

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 18

Anhang: Beilage zu No. 18 der "Hotel-Revue"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEILAGE zu N^o 18 der „HOTEL-REVUE“.

Zur gefl. Notiz.

Am 1. Mai ist der Bericht der Fachschule in Ouchy, über das vierte Unterrichts-Halbjahr, zum Versand an die Mitglieder gelangt. Wer denselben allenfalls nicht erhalten haben sollte, beliebe ihn zu reklamieren.

Offizielles Centralbureau.

Wir suchen für unser Blatt

einige mit dem

Hotel- und Fremdenverkehrswesen

vertraute Korrespondenten gegen Honorar (Druckzeilen-Berechnung).

BASEL, im Mai 1897.

Redaktion der „Hôtel-Revue“.

II^e Exposition internationale de l'art culinaire à Vienne.

A l'occasion de la célébration du cinquantième du règne de S. M. l'Empereur d'Autriche, aura lieu du 5 au 9 Janvier 1898 la II^e Exposition internationale de l'art culinaire. Celle-ci embrasse 6 groupes, savoir: 1^o objets appartenant au domaine culinaire et gastronomique; 2^o boissons; 3^o industrie; 4^o écoles professionnelles, manuels de cuisine, journaux professionnels, cartes des vins, menus, etc.; 5^o inventions et innovations techniques dans l'économie culinaire; 6^o pavillons de dégustation, de rafraichissements.

Invitée officiellement à prendre part à cette exhibition, la Société Suisse des Hôteliers se voit obligée par des raisons d'opportunité, de décliner cette invitation, dont elle est cependant fort reconnaissante. Néanmoins, le Comité estime de son devoir d'engager vivement les sociétaires à participer individuellement à cette Exposition. Ils peuvent se procurer les prospectus auprès du Président, Mr. J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy. Le délai pour la remise des déclarations de participation va jusqu'au 1^{er} octobre 1897.

Kleine Chronik.

Rheinfelden. Das Hotel Krone ist eröffnet.
Engelberg. Das Hotel & Pension Engel ist eröffnet.
Malters. Das Bad Farnbühl ist für die Saison eröffnet.

Thun. Das Hotel Baumgarten ist seit dem 25. April eröffnet.

Die Rhätische Bahn beförderte im März d. J. 31,499 Personen.

St. Beatenberg. Das Kurhaus ist für die Sommer-saison eröffnet.

Horgen. Das Kurhaus Bocken ist für die Sommer-saison eröffnet.

Interlaken. Die Eröffnung des Hotel Belvédère hat am 1. Mai stattgefunden.

Rigi-Bahn. Die Vitznau-Rigi-Bahn ist seit 1. Mai bis Rigi-Kulm eröffnet.

Interlaken. Die Eröffnung des Hotel Beau-Rivage wird am 3. Mai stattfinden.

Interlaken. Seit einigen Tagen ist das Hotel und Pension Bellevue offen.

Berner Oberland-Bahnen. Die Schynige Platte-Bahn ist bis Breiläutenen eröffnet.

Seelisberg. Das Grand Hotel und Kurhaus Sonnenberg hat seine Thore geöffnet.

Disentis. Das Hotel und Kurhaus Disentiserhof wird mit Ende Mai eröffnet werden.

Axenstein. Das Grand Hotel Axenstein am Vierwaldstättersee ist seit 1. Mai eröffnet.

Interlaken. Das Hotel & Pension des Alpes hat die Eröffnung auf den 15. Mai festgesetzt.

Bürgenstock. Hotel Pension Bürgenstock hat für Kur-gäste und Touristen seine Thore geöffnet.

Pfäfers. Das Bad Pfäfers und die berühmte Quellen-schlucht sind für Passanten und Touristen eröffnet.

Blasewitz. Das Hotel Bellevue wurde von Hrn. Nau-mann aus Lössnitz um 190,000 Mark käuflich erworben.

Schaffhausen. Hr. C. Müller Sohn hat laut „W. B. B.“ das Hotel Müller seiner Eltern in eigene Regie übernommen.

Zürich. Hr. N. Waldkirch hat im Seefeldquartier ein Hotel II. Ranges eröffnet. Dasselbe führt den Namen des Besitzers.

Schwientochlowitz i. Schl. Das Hotel „Isidor Schweitzer“ wurde von einem Konsortium um 212,000 Mk. erworben.

Interlaken. Die Direktion des Kurhauses ist Herrn A. Zingg, Direktor des Hotel des Palmiers in Nizza über-tragen worden.

Barmen. Das Hotel-Restaurant zum Adler (früher zum weissen Pferd) ging für 190,000 Mark in die Hände eines Brauereibesitzers über.

Axenfeld. Das Grand Hotel ist eröffnet und durch eine über 100 Quadratmeter grosse Glashalle und einer Wandelhalle vergrößert worden.

Chur. Der mehrjährige Pächter des Hotels zum Roten Löwen und Kasino, Herr Thoma, verlässt dieses Etablis-sement und übernimmt dafür das Hotel Rothorn in Arosa.

Frutigen. Die Gemeinde von Kandergrund hat die Subvention von der Strecke Spiez-Frutigen, erste Sektion der Lötschbergbahn, im Betrage von Fr. 30,000 einstimmig beschlossen.

Brugg. Letzten Mittwoch wurde in der konkursamt-lichen Steigerung über das Gasthof zum roten Haus und die dazu gehörigen Stallungen nebst Grundbesitz ein Zu-schlag nicht gemacht.

Verkehrswesen. Die Eisenbahnlinsen Eglisau-Schaff-hausen und Thalwil-Zug werden am 1. Juni 1897 dem Betriebe übergeben werden. Die Eröffnungsfeier für die erste findet am 29. Mai, die für die zweite am 31. Mai statt.

Fachausstellungen. An die Internationale Ausstellung für Hotelwesen in Nizza sowie an die Internationale Ausstellung für Kochkunst und Hausbedarf in Baden-Wien wurde für Abteilung Wein und Lebensmittel Herr Alfred Zweifel aus Lenzburg zum Preisrichter ernannt.

Zürich. Der Schweizer Handels- und Industrieverein ersucht seine Sektionen um Mitteilung, ob sie behufs Re-vision der Vollziehungsrevision zum Bundesgesetz betr. Mass und Gewicht die Einführung eines Zwischenmasses zwischen 5 Dzl. und 10 Dzl. und die Eichung der Bierflaschen verlangen.

Engelberg-Bahn. Der Verwaltungsrat fasste wichtige Beschlüsse. Mit Rücksicht darauf, dass das eidgen. Eisenbahndepartement zuschrittlich eine grössere Spur-weite für die Bahn verlangt, als die dormalige Bahnlinie Stansstad-Stans besitzt, und mit Rücksicht auf den Be-schluss des niddwälderschen Landrates, welcher die Be-nützung der Landstrasse für die Engelberger Bahn ver-weigert, wurde beschlossen, es sollen Pläne für eine eigene Bahnlinie Stansstad-Stans ausgearbeitet werden.

Baden. Die diesjährige Sommersaison wurde am Oster-montag offiziell eröffnet. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 26. April 2473. Anfangs dieses Monats fand eine Messung der Thermen statt und lieferte das Resultat zu Tage, dass die berühmten Quellen, welche seit Jahr-tausenden zur Heilung der kranken Menschheit aus dem Boden hervorsprudeln, auch heute noch solches Quantum liefern, dass ihr ganz Zweck auch für die weitere Zukunft gesichert erscheint. Die Quellen in Ennetbaden liefern zu-sammen pro Minute 195,95 Liter, diejenigen von Baden (7 Quellen) 564,5, zusammen also pro Minute 775,45 Liter. Die Temperatur variierte bei den einzelnen Quellen von 41–48,25° C.

Aktiengesellschaft Bad Gurnigel. Laut dem Be-richte des Verwaltungsrates hatte die letztjährige Saison mit ziemlich guten Aussichten angefangen; sie blieb je-doch von der ersten Hälfte des Monats August an im Rückstand, was der anhaltend schlechten Witterung beizumessen ist. Auch die Ausstellung in Genf mag einen ge-wissen Einfluss ausgeübt haben, indem sonst regelmässige Schweizergäste dieses Jahr ausgeblieben sind. Herr Dr. Verdat, der dem Etablissement während 50 Jahren als Kurarzt vorgestanden, wird die nächste Saison durch Dr. L. Baray von Lausanne ersetzt werden. Infolge der statt-gefundenen Kündigung des bisherigen, auf 31. Dezember 1897 ablaufenden Pachtvertrages seitens der Pächter (HH. Hauser und Abergg) hat der Verwaltungsrat die Pacht ausgeschrieben. Die Jahresrechnung pro 1896 schliesst mit einem verfügbaren Reingehalt von 49,000 Fr. Die Dividend ist noch nicht beschlossen.

Vermischtes.

Das grosse Fass. Der Ruhm Alt-Heidelbergs, das grösste Fass der Welt zu besitzen, ist in den letzten Jahr-zehnten bekanntlich mehrmals verdunkelt worden. Neuer-dings ist in Fresno, Kalifornien, ein Fass gezimmert wor-den, das in seinen Verhältnissen den Heidelberger Wein-behälter nahezu um das Doppelte übertrifft; denn während das Heidelberger Fass 158,000 Liter Flüssigkeit zu fassen vermag, ist das kalifornische Riesenfass bei einer Höhe von 9 Metern und einem Umfang von 27 Metern gross genug, um 265,000 Liter zu umschliessen. Einige Rechenkünster haben bereits ausgerechnet, dass 7238 Männer in dem Fasse Platz hätten u. s. w.

Unsere Erde wird von etwa 1,500,000,000 Menschen bewohnt. Davon sterben jährlich 33,330,032. Man kennt 3064 Sprachen und etwa 100 verschiedene Glaubensbekennt-nisse. Die Zahl der Männer und Frauen ist fast gleich. Die durchschnittliche Lebensdauer der Menschen beträgt 33 Jahre. Ein Viertel der Menschen stirbt vor erreichtem 15. Lebensjahre. Von 1000 Personen wird eine einzige 100 Jahre alt. Sechs von 100 erreichen das 65. Lebensjahr und eine unter 50 kommt dazu, den 80. Geburtstag zu feiern. Täglich sterben etwa 91,318, stündlich etwa 3800, jede Minute 64 Personen, also etwa 1 Mensch in der Sekunde. Die Menschen mit dunkler Gesichtsfarbe leben gewöhnlich länger als Personen mit heller.

Amerika. Die „Fr. Ztg.“ schreibt: „Wenn europäische Hotelbesitzer sich vielleicht der Hoffnung hingeben sollten, in der diesjährigen Saison die gewöhnliche Anzahl von amer-ik Touristen zu sehen, dürfte ihnen eine Enttäuschung zu Teil werden. In den grossen Dampferbureaux, die um diese Zeit die geschäftigste Zeit haben, da die besten Räume auf den Schiffen auf Wochen, häufig auf Monate im voraus belegt zu werden pflegen, ist es jetzt recht still, und die Agenten glauben, dass das diesjährige Geschäft kaum an das letztjährige, das infolge der Silberagitation sehr flau war, herankommen wird. Es sind namentlich die englischen Linien, die klagen, während sie doch gerade stärker in Anspruch genommen sein sollten als sonst, da man Grund hatte, anzunehmen, das Regierungs-Jubiläum der Königin von England werde zahlreiche Amerikaner nach London bringen. Die neue Tarifbill und die durch sie verursachte geschäftliche Unsicherheit werden wohl mit Recht für diesen Zustand der Dinge verantwortlich gemacht.“ Möglich, dass nach Erledigung des Tarifs sich doch noch die Reiselust hebt.“

Gesellschaftsreisen per Velo. Das Allerneueste auf dem Gebiete des Sports ist eine Gesellschaftsreise zu Stahl-ross. Die Radfahrer stranden 3. Juli 1897 von Basel ab los, und zwar geht es über Delémont—Biel—Bern—Thun—Interlaken—Grimselpass—Münster—Brieg—Simplonpass—Domo d'Ossola—Pallanza—Stresa—Arona—Verelli—Turin—Cuneo—Nizza—Monaco—St. Remo—Savona—Genua—Novi—Alessandria—Mailand—Como—Bellagio—Chiasso—Lugano—Bellinzona—Airolo—St. Gotthardpass—Göschenen

—Flüelen—Brunnen—Vitznau—Luzern—Olten—Basel. Der Rigi, der San Salvatore, sowie Brunate (bei Como) werden mittelst Zahnradbahn besucht. Von hervorragenden Inseln und Villen seien erwähnt die Isola Bella, Villa Carlotta und Villa Serbelloni, sowie das Casino de Monte Carlo. Der Mailänder Dom wird besichtigt und bestiegen, ausserdem der weltberühmte Kirchhof und der Verbrunnungs-Ofen in Mailand in Augenschein genommen. Den zollfreien Uebergang für das Rad über die Grenzen ermöglicht die Mitgliedschaft des „Deutschen Radfahrerbundes“, deren Anmeldung aber wenigstens acht Wochen vor Beginn der Reise zu besorgen ist, um alle dazu erforderlichen For-malitäten zu erfüllen. Karl Stangens Reisebureau in Berlin leitet die Fahrt.

Die Pariser Weltausstellung. Die Ausstellung 1900, schreibt man den „Basler Nachr.“, wird die erste sein, für welche sämtliche 54 Staaten der Erde offiziell ihre Teilnahme angekündigt haben; sie wird auch die erste sein, in welcher an Stelle des bisherigen territorialen Systems, welches die einzelnen Staaten abgesondert vor-führt, das Gruppensystem durchgreifend zur Geltung kommt. Die ganze Thätigkeit des Menschen, soweit sie physisch zur Aeusserung gelangt, wird in 18 Gruppen vorgeführt, beginnend mit der Gruppe für „Erziehung und Unterricht“ bis zu der Gruppe „Krieg“. Hervorzuheben ist, dass es in Paris keine Platzmiete gibt. Der Platz wird dem Aussteller, ebenso wie die motorische Kraft und sonstige Bequemlichkeiten, unentgeltlich gewährt, sodass nur die Kosten des Transports, der Versicherung, der Installa-tion und Überwachung in Rechnung kommen, die ver-mutlich viel geringer sein werden, als sonst bei der Be-teiligung an ganz kleinen Lokalausstellungen. Die wirt-schaftliche und handelspolitische Bedeutung der Welt-ausstellungen sind im fortwährenden Steigen begriffen. Die vier Pariser, die zwei Londoner Ausstellungen, sowie die von Philadelphia und Chicago haben der kulturellen Entwicklung des gesamten Menschengeschlechts die wich-tigsten Impulse gegeben. Betrachtet man nur die klein-ten Ausstellungen des vorigen Jahres in Berlin, Budapest, Genf, Nürnberg, Dresden und Stuttgart, so findet man, dass nicht weniger als 16 Millionen Menschen diese Ex-positionen besucht haben. Keine andere moderne Ver-anstaltung vermöchte in einem Jahr allein auf dem Ge-biete Mitteleuropas eine Menschenmasse von 16 Millionen in Bewegung setzen. Man sieht daraus, dass die Lust des Publikums am Besuche der Ausstellungen keineswegs schwindet; höchstens sind es die Aussteller, bei denen sich eine gewisse Zurückhaltung geltend macht. Allein sehr zu bedauern ist, dass die Franzosen rechnen auf eine Besucherzahl von 200 Millionen. Gesetzt, dass nur die Hälfte erreicht wird und nur 100 Millionen Menschen die Aus-stellung besichtigen, so wird damit für Konsumenten und Produzenten ein Rendezvousplatz geschaffen, wie er noch bei keiner Gelegenheit da war.

Nebelspalter. Den Bewohnern von London könnte vielleicht kein angenehmeres Geschenk gemacht werden, als wenn jemand ein Mittel gegen den berüchtigten Londoner Nebel erfände. Auch andere Grossstädte fangen an, der englischen Hauptstadt in dieser berüchtigten Eigen-tümlichkeit bedenklich nachzueifern. Nun hat in der That ein Schotte Namens MacAdie in dem von Harper heraus-gegebenen bekannten „Monatlichen Magazin“ einen Vor-schlag zur Vertriebung des Nebels gemacht, welcher min-destens auf den besten wissenschaftlichen Grundlagen beruht; trotzdem wird der praktische Erfolg, fürchten wir, ein nicht sehr grosser zu sein. Der Vorschlag geht von der durch Aitken experimentell nachgewiesenen Thatsache aus, dass die Bildung von Nebel, von Wolken oder Dunst abhängig ist von dem Staubgehalt der Luft. Als Erklärung dieser Thatsache wird angenommen, dass jedes winzige Staubteilchen zu einem Mittelpunkt wird, um den sich der Wasserdampf der atmosphärischen Luft zu einem Wassertröpfchen verdichtet. Wenn es nun gelingen würde, den Staub aus der Luft zu entfernen oder seine Men-ga wenigstens bedeutend zu vermindern, so würde die Bildung oder der Bestand eines Nebels unmöglich werden. Dr. Lodge in London hat in seinem Laboratorium solche aus-geführt und hat unter verschiedenen Methoden die An-wendung der Elektrizität als wirksamsten gefunden. Die Anregung MacAdie bezweckt nun also auch nichts Ge-ringeres, als der Luft den Staub durch Anwendung grosser Elektrizitätsmengen zu entziehen und dadurch den Nebel zu zerstören. Der Schöpfer dieser Idee ist jedoch nicht so unbescheiden zu glauben, dass er auf diese Weise den Nebel über der ganzen Riesenstadt entfernen könnte; es würde ihm genügen, wenn in den verkehrsreichsten Stras-sen der Stadt durch dieses Mittel die gerade unbeschrei-blichen Zustände aufgehoben oder mindestens bedeutend gemildert werden könnten, welche jetzt in jedem Winter bei einem richtigen Londoner „Fog“ eintreten. Allerdings würde schon dieser Erfolg des vorgeschlagenen Mittels als ein ganz bedeutender empfunden werden. MacAdie stellt sich diese Aufgabe überhaupt nicht unmässig schwie-rig, da er der Ansicht, dass der Nebel in der Regel nicht zu gleicher Zeit über grosse Flächen ausgedehnt, sondern auf einen verhältnismässig engen Raum beschränkt ist, so dass seine Bekämpfung bessere Erfolg hat.

Schweizer Handels- und Industrieverein.

Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften ein-gegangen und können von den Mitgliedern beim Vor-stande, oder beim Offizi-ellen Centralbureau oder beim Präsidenten des Aufsichts-rates für die Fachschule, Herrn Tschumi in Ouchy, sowie auch bei Hrn. F. We-genstein, Hotel Schweizer-hof, Neuhausen, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar

L'Union suisse du com-merce et de l'Industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le Pré-sident du Comité, au Bu-reau central officiel ou chez M. Tschumi à Ouchy, Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez M. F. Wegenstein, Hotel Suisse, Neuhausen:

1. Cirkular betr. Einführung neuer Flüssigkeitsmassen und Eichung der Bierflaschen.

Introduction de nouvelles mesures intermédiaires pour les liquides et étalonnage des bouteilles à bière.
2. Bericht über das 27. Vereinsjahr des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins.

CONFITURES DE SAXON

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 288
 Médailles de 1^{re} ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Propriétaire à Neuchâtel 28